

An andern Orten ist die lebendige Kraft des religiösen Gefühls nicht weniger offenbar. Wie früher sucht es seine Form: sie muss frei, rein und veredelt sein, und wie früher stösst es die Priester der Kybele, seine zudringlichsten Gegner und gefährlichsten Feinde, zurück, weil ihr Geschrei es belästigt, ihre Drohungen es empören und ihre Nörgeleien es ermüden.

Überlassen wir die Religion sich selber! Ständig in Entwicklung begriffen und ständig auf der Höhe der Zeit, wird sie gleichzeitig mit den Gedanken vorwärtsschreiten, sich mit der Erkenntnis klären, mit der Sittlichkeit läutern und in jedem Zeitabschnitt das Beste anerkennen. Fordern wir immer und immer wieder Religionsfreiheit! Sie wird die Religion mit einer unüberwindlichen Kraft umgeben und ihre Vervollkommnungsfähigkeit gewährleisten. So verstand es der göttliche Schöpfer unseres Glaubens, als er die Pharisäer und Schriftgelehrten demütigte und für alle Menschen Barmherzigkeit, Erleuchtung und Freiheit forderte.